

In dieser Ausgabe

Editorial **Seite 2**

„Matching für Aussiedlerinnen“ - Neue Berufsperspektiven für Frauen aus Osteuropa

Ein zwölfmonatiges Praxistrainee-Programm speziell für hoch qualifizierte Aussiedlerinnen und Migrantinnen aus Osteuropa bietet das SZG im Rahmen der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft Prointegration an. Partner sind kleine und mittlere Unternehmen in Berlin..

Seite 2

**INTI-Projekt „Erfolg durch Migration“:
Zuwanderung als Chance für Wirtschaft und Forschung**

In Zeiten der Globalisierung wandern auch aus EU-Ländern immer mehr AkademikerInnen ab.

Seite 3

Projektstart TRIALOG – Neue Wirtschaftssprachen in Europa

Trialog will den Spracherwerb von Polnisch, Türkisch und Deutsch als Fremdsprache fördern.

Seite 4

Projektstart „Active Health“:

Bessere Gesundheitsversorgung für MigrantInnen

Beim Zugang zur Gesundheitsversorgung sind MigrantInnen oftmals benachteiligt.

Seite 4

Konferenzankündigungen

„Umbau & Ko – Mehr Kompetenz für umweltgerechtes Bauen

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird in der europäischen Bauwirtschaft zur Regel.

Seite 5

Fachkonferenz DigiTales – Ich erzähl' dir was

Lebensgeschichten in Form von Mini-Filmen.

Seite 5

II. Internationale Wasserkonferenz in Berlin

Seite 5

Über die BGZ |

BGZ sucht ExpertInnen | Impressum

Seite 6

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe ProjektpartnerInnen,

mit dem Masterplan Gesundheit will sich die Region Berlin-Brandenburg als innovativstes und leistungsstärkstes Zentrum der Gesundheitswirtschaft in Deutschland positionieren. Die BGZ wird das ehrgeizige Vorhaben mit internationalen Kooperationsprojekten unterstützen. Für das erste Projekt der BGZ in diesem Themenfeld hat die EU-Kommission im Dezember grünes Licht gegeben: „Active Health“ will MigrantInnen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung sichern.

Berufliche Integration von MigrantInnen ist seit einigen Jahren ein besonderer Arbeitsschwerpunkt der BGZ. Wie die Potenziale hoch qualifizierter Fachkräfte besser genutzt werden können, war ein zentrales Thema auf der Abschlusskonferenz des INTI-Projekts.

Weitere Konferenzen – etwa zum nachhaltigen Umgang mit der immer knapperen Ressource Wasser – sind in Vorbereitung. Nach dem großen Erfolg unseres DigiTales-Projekts wollen wir auf einer anderen Veranstaltung nun NGOs als Multiplikatoren gewinnen.

Dr. Hilde Hansen
Geschäftsführerin

„Matching für Aussiedlerinnen“ - Neue Berufsperspektiven für Frauen aus Osteuropa



Seminar im Rahmen des Praxistrainee-Programms in den Räumen des Seminarzentrum Göttingen

Ein zwölfmonatiges Praxistrainee-Programm speziell für hoch qualifizierte Aussiedlerinnen und Migrantinnen aus Osteuropa bietet das Seminarzentrum Göttingen im Rahmen der durch die BGZ koordinierten EQUAL-Entwicklungspartnerschaft Prointegration an. Partner sind kleine und mittlere Unternehmen in Berlin. Ziel des Projekts ist, Teilnehmerinnen eine dauerhafte Beschäftigung zu vermitteln. Die bisherige Bilanz kann sich sehen lassen: Viele erhielten feste Arbeitsverträge – teils sogar schon vor Beendigung der Traineeephase.

Zu den erfolgreichen Absolventinnen gehört Slawomira Bukowska, die neben ihrer Muttersprache Polnisch auch perfekt Deutsch beherrscht. Die Bauingenieurin stieg bei einem international tätigen Beratungsunternehmen ein, wo sie nun das Osteuropa-Geschäft auf- und ausbaut. Die Russin Natalia Serafini erwarb durch das Projekt die nötigen Sprachkenntnisse, um wieder in ihren ursprünglichen Beruf als Verwaltungsangestellte zurückkehren zu können.

Gefördert wird das Vorhaben durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds. Teilprojektträger ist das Seminarzentrum Göttingen. Ein laufender Einstieg ist bis März 2007 möglich.

Ansprechperson: Michaela Goetsch, Tel. +30/ 80 99 41-13,
E-Mail: goetsch@bgz-berlin.de

INTI-Projekt „Erfolg durch Migration“: Zuwanderung als Chance für Wirtschaft und Forschung



lebhaftes Diskussion während der Konferenz

In Zeiten der Globalisierung wandern auch aus EU-Ländern immer mehr AkademikerInnen ab. Umso wichtiger wird es, hoch qualifizierte MigrantInnen besser in diese Arbeitsmärkte zu integrieren. Wie bestehende Integrationshemmnisse auf nationaler und europäischer Ebene abgebaut werden können, wurde vom 16. bis 17. November 2006 auf der Abschlusskonferenz des Projekts „INTI – Erfolg durch Migration“ im Berliner Rathaus diskutiert.

VertreterInnen der Stadtverwaltungen von Berlin, Rom, Lissabon und Warschau sowie ExpertInnen aus Universitäten, Stiftungen und NGOs stellten die Ergebnisse des von der BGZ koordinierten Projekts vor, das von April 2005 bis November 2006 mit Fördermitteln der Europäischen Kommission durchgeführt wurde.

Die Projektpartner haben in diesem Zeitraum gemeinsame Empfehlungen und Modelle zur Integration hoch qualifizierter Drittstaatler erarbeitet. Zielgruppe sind ExpertInnen aus dem Bereich der Integrations- und Arbeitspolitik, die nun über regionale Netzwerke umfassend informiert werden sollen.



Die Partnerländer im Projekt

Die Bevollmächtigte beim Bund und Europabeauftragte des Landes Berlin, Staatssekretärin Monika Helbig, rief auf der Konferenz dazu auf, insbesondere das Potenzial hoch qualifizierter Fachkräfte unter den MigrantInnen effektiv zu nutzen. Ihnen müsse die Möglichkeit gegeben werden, ihr Wissen und Können in allen Lebensbereichen einzubringen, sagte sie.

„Zuwanderung erhöht die Diversität – und diese kann und soll ein Gewinn sein“, betonte der Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, Dr. Gerhard Sabathil. Der stellvertretende Beauftragte für Integration und Migration des Berliner Senats, Andreas Germershausen, sagte, die Ergebnisse des Projekts „Erfolg durch Migration“ seien ernst zu nehmen und sollten Eingang in die Berliner Integrationspolitik finden.

Ein Nachfolgeprojekt hat die BGZ bereits beantragt. Die Dokumentation zu INTI kann auf der BGZ- Homepage heruntergeladen werden (www.bgz-berlin.de)

Ansprechpersonen:

Grazyna Wittgen

Tel: +30/ 809 941-14

E-Mail: wittgen@bgz-berlin.de

Susanna Hölscher

Tel: +30/ 809 941-17

E-Mail: hoelscher@bgz-berlin.de

Projektstart TRIALOG – Neue Wirtschaftssprachen in Europa



2. Transnationales Treffen - diesmal in Warschau.

Im November startete ein neues Leonardo-Pilotprojekt der BGZ: Trialog will den Spracherwerb von Polnisch, Türkisch und Deutsch als Fremdsprache fördern. Durch den Erwerb von weniger verbreiteten Sprachen können Jugendliche ihre Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt steigern. Das Projekt, das von der Senatsverwaltung für Wirtschaft und Frauen getragen wird, läuft bis 2008. Beteiligt sind Partner aus Deutschland, Polen und der Türkei.

Ansprechpersonen:

Grazyna Wittgen

Tel: +30/ 809 941-14

E-Mail:wittgen@bgz-berlin.de

Susanna Hölscher

Tel: +30/ 809 941-17

E-Mail:hoelscher@bgz-berlin.de

Projektstart „Active Health“: Bessere Gesundheitsversorgung für MigrantInnen



Beim Zugang zur Gesundheitsversorgung sind MigrantInnen oftmals benachteiligt. Im Rahmen des Masterplans Gesundheit des Landes Berlin-Brandenburg hat die BGZ ihr erstes Projekt in diesem Themenfeld gestartet.

„Active Health“ will durch Sensibilisierung und Empowerment einen Beitrag zur europäischen Sozialschutzstrategie leisten und Wege zu einem besseren Gesundheitsschutz für MigrantInnen aufzeigen. Unter anderem sollen mehr BürgerInnen mit Migrationshintergrund dafür gewonnen werden, Berufe im Gesundheitswesen zu ergreifen.



Kick-Off-Meeting des Projekts in den Räumen der BGZ

Das von der Europäischen Kommission geförderte Projekt läuft vom 15. Dezember 2006 bis zum 15. Dezember 2007. Bei einem Startmeeting am 16. Januar stellten die BGZ und ihre Partner Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz sowie das Netzwerk „Gesundheit Berlin e.V.“ die Zielsetzungen von „Active Health“ vor. Geplant sind unter anderem Seminare für Multiplikatoren, Informationsaktionen für MigrantInnen, eine Medienkampagne und Empfehlungen für die politische Ebene.

Alle Beteiligten – darunter Vivantes, die Liga der Wohlfahrtsverbände, die Senatskanzlei sowie der Beauftragte des Senats für Integration und Migration – hoffen auf eine hohe Wirksamkeit des Projekts. „Wir fangen ja nicht bei Null an“, sagte die Geschäftsführerin von Gesundheit Berlin, Carola Gold. Transnationaler Projektpartner ist das niederländische Netzwerk Sigra - ein Zusammenschluss von über 100 Gesundheitsinstitutionen in der Region Amsterdam.

Ansprechperson:

Dr. Ines Klemm, Tel: + 30/ 80 99 41-15,

E-Mail: klemm@bgz-berlin.de

Konferenzankündigungen:

„Umbau & Ko – Mehr Kompetenz für umweltgerechtes Bauen



Die gemeinsame Zertifizierung mit den Partnerländern sorgt für viel Gesprächsstoff

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird in der europäischen Bauwirtschaft zur Regel. Um Fachkräfte mit den veränderten Qualitätsstandards vertraut zu machen, haben die TeilnehmerInnen des EU-Pilotprojekts „Umbau und Ko“ Module für Zusatzqualifikationen in der Aus- und Weiterbildung sowie Möglichkeiten zu deren Zertifizierung entwickelt.

Auf der **Abschlusskonferenz** des von der BGZ koordinierten Projekts wollen die Partner am **15. März 2007** im Berliner Rathaus die Ergebnisse vorstellen. Mit einem interessierten Fachpublikum wollen sie dabei auch über die Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie zum energiesparenden Bauen diskutieren. Zu der Konferenz werden Teilnehmer aus Deutschland, Belgien, Dänemark und Polen erwartet.

Ansprechpersonen:

Grazyna Wittgen

Tel: +30/ 809 941-14

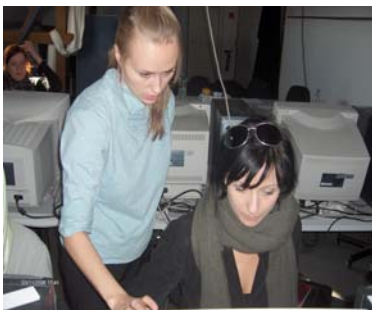
E-Mail:wittgen@bgz-berlin.de

Susanna Hölscher

Tel: +30/ 809 941-17

E-Mail:hoelscher@bgz-berlin.de

Fachkonferenz DigiTales – Ich erzähl' dir was...



Konzentriertes Arbeiten bei der Erstellung der DigiTales- Filmen

Lebensgeschichten in Form von Mini-Filmen: Mit der DigiTales-Methode können NGOs Minderheiten und benachteiligten Gruppen helfen, in den Medien auf sich aufmerksam zu machen. Wie diese Methode funktioniert, will die BGZ gemeinsam mit der transnationalen EQUAL-Partnerschaft DigiTales und ihrem Projektpartner radiomultikulti auf einer Fachkonferenz am **19. März 2007** im Haus des Rundfunks erläutern.

Ansprechperson: Michaela Goetsch, Tel. +30/ 80 99 41-13,

E-Mail: goetsch@bgz-berlin.de

II. Internationale Wasserkonferenz in Berlin



Wasser wird weltweit immer knapper. Nachhaltige Lösungen für Wasserprobleme in urbanen Räumen sind daher dringend notwendig. Neue Ansätze will die II. Internationale Wasserkonferenz in Berlin erarbeiten, die vom **12. bis 14. September 2007** im Roten Rathaus stattfindet. Organisiert wird die Konferenz von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen in Kooperation mit der BGZ und weiteren Partnern. Sie steht diesmal unter der Schirmherrschaft der Asien-Pazifik-Wochen (APW).

Informationen zu den einzelnen Konferenzen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bgz-berlin.de.

Informationen speziell zur IWC erhalten Sie ab Mitte März auf der Homepage der Konferenz: www.iwc-berlin.de, E-Mail: info@iwc-berlin.de.

BGZ Berliner Gesellschaft
für internationale
Zusammenarbeit mbH
Pohlstraße 67
D-10785 Berlin
Tel: +49 30 / 8099 41-0
Fax: +49 30 / 8099 41-20
info@bgz-berlin.de
www.bgz-berlin.de

Impressum

Herausgeberin: BGZ
v. i. S. d. P.
Dr. Hilde Hansen
Redaktion und Gestaltung: BGZ
Fotos: © BGZ

BGZ sucht ExpertInnen

Die BGZ sucht **BeraterInnen, DozentInnen, ModeratorInnen und Sachverständige** für die Planung und Durchführung von Projekten im In- und Ausland, die bei der Projektentwicklung und -Durchführung sowie bei Evaluierung und Öffentlichkeitsarbeit in Berlin oder in den Ländern unserer Projekte eingesetzt werden. Sie sollten über langjährige, fundierte Berufserfahrung in folgenden Bereichen verfügen:

Berufliche Bildung: Zertifizierung, Curricula - Entwicklung, Standards, etc.

Wirtschaft: Existenzgründung, Management, Marketing

Umweltschutz: Standards, Ökosiegel, Schulungsmaßnahmen

Verwaltung: Management, Internationale Kooperation, Städtepartnerschaften

Medien: Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung von Unternehmenspublikationen

Expertenunterlagen sind anzufordern bei:

Ansprechperson:

Anita Wolff, Tel. +30/ 80 99 41-11,
E-Mail: info@bgz-berlin



BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH

ist eine Berliner Gemeinschaftseinrichtung von Wirtschaft und Staat. Sie ist gemeinnützig und führt internationale Kooperationsprojekte durch.

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Berufliche Bildung, die Integration von Migrantinnen und Migranten und die Förderung von internationalen Kooperationen zwischen Verwaltungen sowie kleinen und mittleren Unternehmen.

Gesellschafter der BGZ sind das Land Berlin, die Handwerkskammer Berlin und die Industrie- und Handelskammer zu Berlin.